

## CAA - Klimastrategie



Der CAA und seine Mitglieder, die sich für den Schutz der Umwelt in den Alpen einsetzen, sehen den Klimawandel als ein zentrales Thema für die Umwelt weltweit an, insbesondere für die Berge und speziell die Alpen.<sup>1</sup>

### **Auswirkungen des Klimawandels auf den CAA, seine Mitgliedsverbände und deren Aktivitäten**

Der Klimawandel wird gravierende Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Alpenbevölkerung, die Natur und die Wirtschaft haben - vor allem im Hinblick auf Lebensunterhalt, Tourismus und Landwirtschaft.

Er hat auch dramatische Auswirkungen auf den Bergsport. Gletscher machen zunehmend Felsen, Schutt und Seen Platz. Viele klassische alpine Routen sind bereits zu gefährlich oder zu schwierig geworden. Auch das Bergsteigen und die Aktivitäten von Bergführern sind betroffen.

Die Infrastruktur - einschließlich der Bergwege und Schutzhütten - muss sich an erhöhte Naturgefahren und veränderte Bedingungen anpassen. Diese Anpassung ist sehr kostspielig.

Bergsportarten sind per Definition naturnahe Aktivitäten, die jedoch ein hohes Maß an Mobilität implizieren. Verkehrsmittel, die große Mengen an Treibhausgasen produzieren, wie Autos und Flugzeuge, spielen nach wie vor eine große Rolle.

### **Die strategischen Klimaziele des CAA und seiner Mitgliedsverbände**

Wir fühlen uns im Bereich der Prävention und Anpassung an den Klimawandel in hohem Maße mitverantwortlich. Deshalb müssen wir jetzt handeln, und zwar mit klaren und messbaren Zielen. Die Mitgliedsverbände des CAA haben sich die folgenden strategischen Ziele gesetzt, um einen Beitrag zur weltweit erforderlichen substantiellen Senkung der Treibhausgase zu leisten:

1. Die aktuelle Klimastrategie der CAA zielt in erster Linie auf die Reduzierung der durch den Bergsport verursachten Treibhausgasemissionen ab. Im Mittelpunkt steht dabei die für den Bergsport erforderliche Mobilität.
2. Die Mitgliedsverbände der CAA haben in den letzten Jahren durch die Umstellung vieler ihrer Hütten auf erneuerbare Energien, die Reduzierung von Abfällen und die Entwicklung umweltfreundlicher Versorgungsmethoden einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Diese Maßnahmen müssen fortgesetzt und verstärkt werden.
3. Die Umsetzung der vorliegenden Strategiemassnahmen liegt in der Verantwortung der Mitgliedsverbände. Der CAA versteht sich als Motivator, Koordinator und vor allem als politische Stimme und Vertreter der Bergsteiger auf alpiner Ebene.
4. Der CAA wird seinen Einfluss auf der Ebene der Alpenkonvention nutzen, um eine konsequente Klimapolitik einzufordern. Die Mitgliedsverbände unterstützen das gleiche Ziel auf nationaler Ebene.

---

<sup>1</sup> Siehe "Politische Klimaforderungen des CAA", CAA 2009, Neufassung 2018

## **Klimapolitische Maßnahmen des CAA und seiner Mitgliedsverbände zur Senkung des bergsportbedingten CO<sub>2</sub> – Ausstoßes (Mitigation)**

1. Die CAA-Mitgliedsverbände betreiben aktiv Aufklärung, Information und Ausbildung ihrer Mitglieder.
2. Jeder CAA-Mitgliedsverband wird eine Reihe spezifischer und nach Möglichkeit quantifizierbarer Maßnahmen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Bergsport einleiten und nach einem Zeitplan schrittweise umsetzen.
3. Die Verbände ergreifen Maßnahmen, um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Verbandstouren, die optimale Auslastung von Privatfahrzeugen und die Reduktion der Gesamtreisedistanzen zu erhöhen.
4. Die CAA-Mitgliedsverbände lancieren Kampagnen, um die Bergsportler zu motivieren, öffentliche Verkehrsmittel bei der Anreise in die Berge zu nutzen und bei der Nutzung von Privatfahrzeugen nach den Grundsätzen des "Eco-Drive" zu fahren (falls keine anderen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen). Dazu zählt insbesondere eine reduzierte Geschwindigkeit auf den Autobahnen. Ein angemessenes Verhältnis von Reiseentfernung zu Aufenthaltsdauer sollte angestrebt werden.
5. Multiplikatoren wie Tourenleiter, Bergführer oder Sektionsvorstände der CAA-Verbände werden über Klimafragen ausgebildet. Dabei soll die Mobilitätsberatung für eine vermehrte Berücksichtigung des öffentlichen Verkehrs eine zentrale Rolle spielen.
6. Der CAA und seine Mitgliedsverbände berücksichtigen bei Kommunikation, Werbung und Sponsoring auch klimapolitische Kriterien.

## **Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Alpen**

Die CAA-Verbände müssen sich auch mit den notwendigen Anpassungen an die Auswirkungen der globalen Erwärmung in den Alpen auseinandersetzen. Die wichtigsten Punkte sind:

1. Überprüfung und Verbesserung des Monitorings und Risikomanagements für die Hüttenzugangswege und alpinen Wegerouten. Es gilt, neue Gefahrenbereiche zu erkennen, bevor es zu Unfällen mit menschlichen Opfern kommt. Der Erfahrungsaustausch und Know How-Transfer zwischen den CAA-Mitgliedsverbänden ist zu verstärken.
2. Überprüfung und Planung der Wasserversorgung vor allem von hoch gelegenen Hütten, welche ihr Wasser von Eis/Firn beziehen, der unter Umständen binnen weniger Jahre komplett verschwinden kann.
3. Die Aufgabe einzelner Unterkünfte ist als mögliche Option nicht auszuschließen.
4. Integration des Klimawandels und seiner Folgen auf den Bergsport – insbesondere Hoch- und Eistouren – in die alpine Ausbildung, die Führerwerke und die Publikationen der Verbände.

Beschlossen von der CAA-Mitgliederversammlung 2010 in München, Neufassung beschlossen 2018 in Turin.

Originalsprache Deutsch (2010), Änderungen 2018 auf Englisch.

